

Australien 2005

1. Atherton Tablelands

Aufenthalt: 26.09. – 28.09.2005

Unterkunft: Little House on the Lake, Oleander Drive, Yungaburra, Lake Frontage
Preis: 340 AUD, bereits angezahlt 150 AUD
gebucht über Total Care Realty, 6 Main Street, Atherton
totcadm@tpg.com

Kontakt: Kerry Mobiltel 0419 644 974
eine Stunde vor Ankunft anrufen !!

Sehenswürdigkeiten:

1) Millaa Millaa

a) Millaa Millaa Lookout – herrlicher Panoramablick über Atherton Tablelands
liegt am Highway 24 (East Evelyn Road), 6 km westlich von Millaa Millaa

b) Waterfall Circuit

16 km lange Rundfahrt zu mehreren schönen Wasserfällen

Abzweig zur Theresa Creek Road vom Palmerston Hwy, 1 km östlich von Millaa Millaa

- Millaa Millaa Falls

12 m hoher Wasserfall umrahmt von Baumfarnen und Blumen, guter Schwimplatz

- Zillie Falls

kurzer Wanderweg zu Lookout neben den Fällen

- Ellinjaa Falls

Old Palmerston Hwy Richtung Ravenshoe

- Pepina Falls

Beobachtungsmöglichkeit für Schnabeltiere

c) Mungalli Creek Dairy (bio-dynamischer Milchhof)

8 km östlich von Millaa Millaa an der Brooks Road

tgl. 10-16 Uhr, eigene Käseherstellung, superleckerer Joghurt

2) Yungaburra

ein 1,2 km langer, ausgeschilderter Weg führt westlich von Yungaburra zu einer 15 m hohen Würgefeige, dem Curtain Fig Tree

nordöstlich gibt es noch den Cathedral Fig Tree an der Straße nach Tinaroo

3) Lake Eacham und Lake Barrine (Vulkankrater)

4) Mareeba

a) Mareeba Wetlands leider nur mittwochs bis sonntags geöffnet

b) Granite Gorge

12 km südlich von Mareeba, Wanderweg, große Population von Rock Wallabies, liegt auf Privatgelände

Zufahrt über Cheweo Road von Mareeba aus, nach 7 km Abzweig rechts

5) Lake Tinaroo

Rundfahrt „Dunbulla Forest Drive“

2. Outback

Aufenthalt: 28.09. – 29.09.2005

Unterkunft: Quinkan Hotel in Laura
gebucht über Rita Kiehne, Mountainview Lodge

Fahrt: Yungaburra – Laura 291 km
von Yungaburra über die Route 52 bis Atherton
Kennedy Hwy (Nr. 1) bis Mareeba
Route 81 über Lakeland nach Laura

Sehenswürdigkeiten:
Felszeichnungen der Aborigines
sollen zum Teil 32.000 Jahre alt sein

Tour mit Steven, organisiert durch Craig vom Quinkan Hotel

Split Rock Galleries

52 km nach Lakeland oder 13 km vor Laura, im Tal des Laura River
Wanderweg vom Parkplatz zu den Felszeichnungen, dann zu einem Plateau mit Aussichtspunkt auf
den Turtle Rock, nach 1 km erreicht man die Guguyalangi Felszeichnungen
am besten früh morgens oder am späten Nachmittag

Giant Horse Galleries

nur mit Führer zu besuchen
Ranger oder Ang-Gnarra Visitor Information Centre in Laura kontaktieren

3. Cooktown

Aufenthalt: 29.09. – 30.09.2005

Unterkunft: Mungumby Lodge
Mungumby Road, Helenvale via. Cooktown
Private Bag 1013 Cooktown, 4895 Queensland
Tel. 0061 7 4060 3158
Fax 0061 7 4060 3159
www.mungumby.com
Regenwaldlodge mit Garten, Pool, Restaurant, Holzbungalows mit Terrasse
2 Bungalows, nur Übernachtung, gebucht über TSA

Fahrt: Laura – Cooktown – Helenvale 192 km
35 Autominuten von Cooktown entfernt

von Laura über den Old Battlecamp Track und die Cooktown McIvor River Road nach Cooktown
Strecke führt durch den Lakefield National Park vorbei an der Old Laura Homestead, der Battle Camp Station und der Normanby Station, dann über Louisiana und Marlton nach Cooktown
zur Mungumby Lodge über die Cooktown Developmental Road Nr. 40 bis kurz vor Helenvale, dann Abzweig nach links zur Lodge 4km

Sehenswürdigkeiten:

der Old Battlecamp Track führt durch den Süden des Lakefield National Parks

Lakefield National Park:

zweitgrößter Nationalpark in Queensland

schützt die Feuchtgebiete der Flüsse Normanby, Morehead und North Kennedy River; Billabongs und Sümpfe sind ein Vogelparadies, 180 Vogelarten, Sandwallabies, Fledermäuse, Krokodile

- Old Laura Homestead:
die Reste der ehemaligen Siedlung wurden als Freilichtmuseum wieder rekonstruiert und vermitteln einen guten Eindruck von den primitiven Lebensbedingungen, unter denen die frühen Siedler lebten
- Ranger Station in New Laura
- an der Strecke von Old Laura nach New Laura:
 - nach 4 km rechts Abzweig zu Dowlings Waterhole
 - nach 9 km rechts Abzweig zum Six Mile Waterhole (3 km)
 - nahe New Laura Rundkurs zu Caulders Lake und Little Kennedy Lake
- an der Battle Camp Road
 - nach 20 km links Abzweig zur Horseshoe Lagoon
 - Lake Emma
- Battle Camp Station

Isabella Falls

5 km vor dem Abzweig nach Hope Vale, ein magischer Platz

Hope Vale Aboriginal Community

von dort sind es noch etwa 30 km bis Elim Beach und Coloured Sands (hohe farbige Sanddünen)
man muss sich in Hopevale ein Permit für 10\$ pro Fahrzeug und Tag besorgen

Cooktown:

der Ort war um 1870 die zweitgrößte Stadt in Queensland

Charlotte Street mit Läden und dem Sovereign Hotel (Kolonialstil)

- Bronzedenkmal von Captain Cook jenseits der Polizeistation am Flußufer
- James Cook Historical Museum mit Ausstellung zu Cook, Quinkan-Malereien, Goldrausch
- Pionierfriedhof in der Boundary Street, von Charlotte Street zum Ortsausgang Richtung Hopevale gehen
- Botanischer Garten (über Walker Street)
von dort führen Wanderweg zur Finch Bay und zur Cherry Tree Bay
- Grassy Hill Lookout mit Leuchtturm
- Mt. Cook (431 m), von der Melaleuca St. führt ein Trail durch dichtes Buschland auf den Mt. Cook (3 Std. retour), von den großen Felsen gute Aussicht über die Bucht

Black Mountain National Park:

30 km südlich von Cooktown

3 kahle pechschwarze Hügel ragen wie Kohlenhalden empor, sagenumwoben

sie bestehen aus vielen großen Felsbrocken

Lookout in der Nähe

Mungumby Lodge:

im Mungumby Valley gibt es das Bennetts Baumkänguruh, Flugbeutler (Fluffy Gliders),

Brushtailpossums und Northern Bettongs (rattenähnliche Beuteltiere)

Wanderwege führen zu Wasserfällen und Relikten aus der Zeit des Goldrausches

4. Cape Tribulation

Aufenthalt: 30.09. – 02.10.2005

Unterkunft: Coconut Beach Rainforest Lodge
Lot 10 Cape Tribulation Road, Cape Tribulation
Tel. 8002259849
www.coconut-beach.com.au
2 x Daintree Retreat (Übernachtung mit Frühstück)
freistehender Bungalow im Regenwald
gebucht über TSA

Fahrt: Cooktown/Helenvale – Cape Tribulation 80 km
Bloomfield Track (4 WD)
von Helenvale über Rossville, Ayton und Wujal Wujal nach Cape Tribulation

nach 40 km Überquerung des Bloomfield River
Achtung: der Bloomfield River ist ein Gezeitenfluss, daher vorher erkundigen
(genaue Beschreibung „Explore Australia by 4WD Drive“)
Emmagen Creek, 5 km vor Cape Tribulation, 300 Jahre alte, hohe Würgefeige,
Fußweg zu einem schönen Strand

Sehenswürdigkeiten:

schöne lange Strände gesäumt von Regenwald (where tropical rainforest meets the sea)
Cape Tribulation Section of Daintree National Park

auf nur wenigen Kilometern erhebt sich das Gebiet von Cape Tribulation vom Meeresspiegel auf eine
Höhe von 1.400 m

unterschiedliche Vegetationszonen: Mangrovenwald, Sümpfe, Regenwald, Heideland

Daintree Rainforest Environmental Centre

Eintritt 11 \$, täglich 9 – 17 Uhr

Display Centre informiert umfassend über Flora und Fauna des Regenwaldes

Spaziergang auf dem Boardwalk führt durch den Regenwald mit vielen Hinweistafeln

Aussichtsturm zeigt die unterschiedlichen Höhenschichten des Waldes

Tropical Ice Cream Company

Thornton Beach

Myall Beach (nahe Coconut Beach Resort) – unverbauter Naturstrand

Maardja Botanic Walk am Noah Head – 1,1 km langer Plankenweg führt ein Stück durch den
Küstenregenwald und die Mangroven entlang des Noah Creek

geführte Touren durch den Regenwald

Bootsfahrten auf dem Daintree River, Krokodile

Alexandra Range Lookout (kurz vor der Fähre) – herrlicher Blick über den Regenwald bis zur Mündung
des Daintree River

Mossman Gorge

vom Ort Mossman führt eine 5 km lange Straße zum Beginn des Mossman Gorge Wanderwegs vom Parkplatz führt ein kurzer Weg über die Hängebrücke von Rex River ein 2,7 km langer Rundweg (Kuku Yalanji Trail) durch den Regenwald schließt sich an auf Schildern werden die Besonderheiten von Bäumen erklärt und welchen Nutzen sie für die hier lebenden Aborigines hatten

1 km vor dem Platzplatz Informationszentrum der Kuku Yalanji
sie bieten von hier aus geführte Spaziergänge durch einen wunderschönen Wald an, wobei sie Einblicke in ihre jahrtausendalten Traditionen und Überlieferungen geben
am Ende wird zu Didjeridoo-Musik Billy Tea und Damper serviert
Dauer 1 – 1,5 Stunden
Mo – Fr 10, 12 und 14 Uhr

5. Great Barrier Reef

Aufenthalt: 02.10. – 05.10.2005

Unterkunft: 02. - 03.10.2005 Oak Beach Mountainview Lodge
Walter und Rita Kiehne
Lot 9, Reynolds Road, Pt. Douglas, 4871 Queensland
Tel+Fax: 07/40985449
kiehne @ austarnet.com.au
www.mountainviewlodge-australia.com
Bungalow selbst gebucht

03. - 05.10.2005 Kewarra Beach Kewarra Beach Resort
P.O. Box 199, Smithfield, Queensland 4878
am Clifton Beach
www.kewarra.com
2 Deluxe Ocean View Bungalows, nur Übernachtung, über TSA gebucht
Island Kings Restaurant

Fahrt: am 02.10.2005
von Cape Tribulation Richtung Daintree, Fähre über den Daintree River, Mossman
Daintree Road, Captain Cook Highway Nr. 44 bis nach Oak Beach

am 03.10.2005
Fahrt von Oak Beach über Captain Cook Highway Nr. 44 bis Kewarra Beach

am 05.10.2005
Fahrt über den Captain Cook Hwy Nr. 44 nach Cairns City
Tausch des Fahrzeug bei AVIS, 135 Lake St. (2. Parallelstr. zu Cpt Cook Hwy Richtung
Küste)

Sehenswürdigkeiten:

Kuranda

Kuranda Scenic Railway und Skyrail Rainforest Cableway

Kombination von je einer Fahrt mit der Bummelbahn Kuranda Scenic Train und der Seilbahn Skyrail Cableway

- Scenic Train:
Die 34 km lange Strecke der Kuranda Railway von Cairns nach Kuranda wurde vor 100 Jahren in die steilen Berghänge gehauen. Sie diente ursprünglich der Versorgung der Zinnminen und der ländlichen Zentren des Atherton Tablelands. Bei der ersten Steigung hinter Jungara bietet sich ein Panoramablick über die Zuckerrohrfelder von Smithfield, auf den Mt. Whitfield und über Trinity Bay bis hin zum False Cape und Green Island. Bei der Stoney Creek-Brücke kommt man an Wasserfällen vorbei, später führt der Weg durch die beeindruckend tiefe, steile Barron-River-Schlucht. Von der Barron Falls Station blickt man auf die Wasserfälle des Barron River. Die beste Sicht hat man nach oben in Fahrtrichtung rechts und die beste Ausleuchtung nachmittags.
Fahrtdauer: etwa 90 Minuten
- Skyrail Rainforest Cableway:
Man schwebt von Kuranda in einer 6 Personen fassenden, geschlossenen Kabine über die Baumwipfel des Regenwaldes. Nach etwa 30 Minuten ist die Caravonica Lakes Station in Smithfield erreicht, einem Vorort nördlich von Cairns. Man sollte es jedoch nicht versäumen, unterwegs bei den beiden Stationen im Regenwald auszusteigen.

Bei einem 20-minütigen Stopp an der ersten Station nach Kuranda, Deans Peak Barron Falls Station, kann man das Informationszentrum über den Queensland Regenwald (Rainforest Interpretive Centre), Eintritt frei, besuchen. Wanderwege führen zu zwei Aussichtspunkten über die Barron Falls.

Von der Red Peak Rainforest Station führt ein hölzerner Steg durch dichten Urwald.

Die Züge verkehren täglich ab Bahnhof Cairns (Bunda Street) um 8.30 Uhr und 9.30 Uhr, oder ab Freshwater Terminal um 8.50 Uhr sowie 9.50 Uhr, Rückfahrt um 14 Uhr und um 15.30 Uhr.

Die Seilbahn fährt ab Smithfield, Caravonica Terminal, täglich von 8 – 15.45 Uhr nach oben und bis 16.15 Uhr zurück.

Zwischen den beiden Endpunkten verkehren Busse.

Wahrscheinlich Hinfahrt mit der Seilbahn und Rückfahrt mit dem Zug.

Neben dem Caravonica Terminal befindet sich der Tjapukai Aboriginal Cultural Park, wo eine dynamische Interpretation von 40.000 Jahren Geschichte, Legenden, Tanz und Kultur vom lokalen Volk der Tjakupai Aborigines präsentiert wird.

Attraktionen in Kuranda:

zahlreiche kleine Galerien und Arts and Crafts Shops

Butterfly Sanctuary, 8 Rob Veivers Drive

35 verschiedene Arten australischer Schmetterlinge in einer Regenwaldlandschaft

z.B. den kobaltblauen Ulysses oder die bunten Cairns Birdwings

Schmetterlingsmuseum, geführte Touren

Hinweis: bei Regenwetter sind die Schmetterlinge nicht sehr aktiv und der Besuch lohnt nicht
täglich von 10 – 16 Uhr, Eintritt 12 \$

The Ark

ein überdimensionales Einkaufszentrum in Form eines Schiffes aus dem 16. Jahrhundert

Kuranda Markets

findet Mi, Do, Fr und So bis gegen 15 Uhr statt

Kunsthandwerk, Schmuck, Lederwaren, Textilien

Great Barrier Reef

Bootstour zum Great Barrier Reef

Ocean Spirit

ist ein 32 m langer Segelkatamaran mit Motorunterstützung. Täglich ab Cairns zum Michaelmas Cay.
incl. Erfrischungen, Mittagessen, Schnorchelausrüstung, begleiteter Schnorcheltour.

Probetauchen und Tauchen kosten extra. Aufenthalt von 4 Stunden am Riff. Transfer von und zum Hotel.

Michaelmas Cay ist eine kleine Insel, die als Vogelreservat unter Naturschutz steht. Der Katamaran legt an einer Boje vor der Insel an. Man wird zur Insel übergesetzt und kann dort schwimmen und schnorcheln. Schnorcheln und Tauchen auch vom Schiff aus. Man kann auch mit einem Semi Submersible (eine Art U-Boot) durch die Korallen fahren.

6. Hinchinbrook Island

Aufenthalt: 06.10. – 08.10.2005

Unterkunft: Hinchinbrook Island Wilderness Resort
www.hinchinbrookresort.com.au
Baumhaus
gebucht über TSA

Fahrt: Fährüberfahrt von Cardwell nach Hinchinbrook
am 06.10.2005 ab Cardwell um 9.00 Uhr
am 08.10.2005 ab Hinchinbrook um 8.00 Uhr

Sehenswürdigkeiten:

Von allen Inseln Queenslands bietet Hinchinbrook wohl die dramatischste Landschaft. Tropischer Regenwald säumt die weißen Sandstrände der Ostküste und bedeckt die Klippen, dahinter erheben sich die zerklüfteten Berggipfel des Mt. Diamantina, Mt. Straloch und des Mt. Bowen, mit 1120 m der höchste Gipfel. Die Westküste besitzt eine großflächige Mangrovenvegetation, die Botanikern als üppigste und vielfältigste in ganz Australien gilt.

Hinchinbrook war vor der letzten Eiszeit noch ein Teil des Festlandes

Australiens größter Inselnationalpark mit unberührter Wildnis und vielen bedrohten Tieren und Pflanzen
z.B. leben in den Seegrasfeldern an der Küste die gefährdeten Dugongs (Seekühe)

Wanderungen rings um das Resort:

Macushla Walk: vom Resort wandert man 5 km die Shepherd Bay entlang und durch einen kleinen Regenwald zum Macushla Point

Wanderungen zum Cape Richards, Orchid Bay und Turtle Bay

Boardwalk durch den Mangrovenwald

7. Magnetic Island

Aufenthalt: 08.10. – 10.10.2005

Unterkunft: Magnetic International Resort, Mandalay Avenue, Nelly Bay
2 Doppelzimmer (Resort Rooms), nur Übernachtung
gebucht über TSA
Transfer auf eigene Kosten

Fahrt: Fähre Hinchinbrook – Cardwell, Townsville, Fähre Magnetic Island
08.10.05 Breakwater Terminal – Magnetic Island 17.20 Uhr
10.10.05 Magnetic Island – Breakwater Terminal 11.15 Uhr

von Cardwell aus über den Bruce Highway nach Townsville zum Breakwater Terminal

Sehenswürdigkeiten:

Wanderungen, Koalas, Possums, Rock wallabies

Mini Moke mieten

Faltblatt zu den Wanderungen, z. B. von der Radical Bay via Balding Bay zur Horseshoe Bay (1,7 km)

Koala Park an der Horseshoe Bay

Island Travel Centre am Jetty der Picnic Bay bietet Touristeninformationen, z. B. Magnetic Island Guide

drei Viertel der Insel, praktisch das gesamte Landesinnere, sind Nationalpark, in dem einige Koalas leben

Wanderungen:

1. Hawkings Point, 600 m, 30 Minuten

Diese ist eine der kürzesten und einfachsten Wanderungen mit einem außergewöhnlichen Ausblick. Der Weg beginnt am Ende der Picnic Street in Picnic Bay und windet sich bis auf den Gipfel eines großen Granitfelsens.

Ausblick auf das Festland von Mt. Stuart im Süden (mit TV- und Radioantenne) bis zur Paluma Range im Norden. Dazwischen den Ross River und die Fischereiflotte, den Hafen und Ross Creek, von wo die Passagier- und die Autofähre starten. Das Casino befindet sich im Vordergrund, dahinter das Stadtzentrum und darüber der Castle Hill.

2. Picnic Bay nach West Point, 8 km, 2,5 Stunden

Dieser Buschweg verbindet die Buchten auf der Westseite der Insel. Um auf den Weg zu gelangen, folgt man der Straße, die am Golfplatz vorbeiführt. Die Gegend hier ist sehr verschieden vom Rest der Insel. Der Weg führt durch Gezeiten-Schwemmland, Mangroven- und Salzwassersümpfe, über 4 Frischwasserbäche (nach Regenfällen), durch Savannen-Grasland und Papierrindenbäume. Am Ende erreicht man am Westpoint den dem Festland nächstgelegenen Punkt der Insel.

3. Nelly Bay nach Arcadia Bay, 6 km, 2 Stunden

Der Weg beginnt am Ende der Mandalay Avenue und führt durch einen kleinen Regenwald, dann am Gustav-Bach entlang in stetigem Anstieg bis auf den Sattel der Hügelkette, mit Nelly Bay auf der einen und Horseshoe Bay auf der anderen Seite (45 min hin und zurück). Man kann viele Vögel und Wildtiere sehen, und zur entsprechenden Jahreszeit auch Buschorchideen. Der Weg führt die Hügelkette entlang durch offenen Eukalyptuswald zu einem excellenten Ausblick über die Horseshoe Bay. Dann folgt zunächst nach links der Abzweig zur Horseshoe Bay Road, und später, wieder nach links zum Sphinx Lookout oder es geht geradeaus nach Arcadia. Ein toller Weg, um dabei das Mittagessen einzunehmen und die Aussicht zu bewundern.

4. The Forts Walk, 2 km, 1,5 Stunden hin und zurück

Der Weg beginnt nahe dem Abzweig zur Radical Bay. Er startet als Schotterstraße und windet sich entlang der Hügelkette mit guten Ausblicken über Arthur und Florence Bays. Auf dem Weg hinauf gibt es zwei Geschützstandorte auf beiden Seiten des Wegs. Einige der Felsen sind Attrappen, Überbleibsel der Tarnung der Geschütze. Die Waffen waren eine Vorsichtsmaßnahme, welche einsatzbereit waren, aber nie benutzt wurden. Auf dem Gipfel sind zwei Gebäude, der Beobachtungsturm und der Befehlsstand. Von hier hat man einen ungestörten Blick auf die Küste.

wichtig: Auf diesem Weg sieht man Koalas.

5. Horseshoe Bay nach Balding Bay, 3 km, 45 Minuten

Vom östlichen Ende der Henry Lawson Street steigt der Weg an durch einen Eukalyptus Wald entlang einer Hügelkette. Ein linker Abzweig führt durch schattige Bäume hindurch zu einem abgeschiedenen Strand. Verfolgt man den Weg weiter entlang der Hügelkette, gelangt man nach derselben Entfernung zur Radical Bay.

Eine Straße führt vom Radical Bay Resort zurück zur Hauptstraße.

8. Whitsunday Islands

Aufenthalt: 10.10. – 12.10.2005

Unterkunft: Airlie Waterfront Bed and Breakfast, Airlie Beach
Cnr Broadwater Avenue & Mazlin Street
2 bedroom apartment mit Spa
Tel: 61 7 4946 7631
Preis: Anzahlung 259 AUD

Fahrt: Magnetic Island – Townsville, Airlie Beach 290 km
um 11.15 Uhr Fähre von Magnetic Island nach Townsville
Bruce Highway über Ayr und Bowen bis Proserpine
Proserpine Shute Harbour Road nach Airlie Beach

Sehenswürdigkeiten:

die Küste mit den Whitsunday Islands ist eine der schönsten Landschaften Queensland

Whitsunday Islands, die größte Insel der Gruppe, ist unbewohnt
Whitehaven Beach an der Ostküste – 5 km langer, weiße, feinkörniger Sandstrand ist wohl einer der schönsten der Whitsunday Gruppe

Bootstouren:

ein „must do“ (Empfehlung von Ute)

Whitehaven Xpress

www.whitehavenxpress.com.au

umfasst Whitehaven Beach, Daydream Island, South Molle Island, Hamilton Island, 3 Stunden Aufenthalt zum Schwimmen und Relaxen am Whitehaven Beach, 1 Stunde Schnorcheln Manta Ray Beach (Hamilton Island), mit Morning Tea, Coffee, Barbecue, Afternoon Cheeseplatter und Transfer
Kosten pro Person: 120 AUD

Rundflüge:

- Air Whitsunday

www.airwhitsunday.com.au

Tages- und Halbtagestouren mit dem Wasserflugzeug zum äußeren Riff, Hamilton Island und Whitehaven Beach

Reef and Whitehaven Scenic Flight, Dauer 60 Minuten, fliegt über Heart Reef

- Heli Reef

Flüge mit Hubschrauber oder Seaplane über das Riff

Whitsunday Airport ist 6 km von Airlie Beach entfernt

9. Eungella NP

Aufenthalt: 12.10. – 13.10.2005

Unterkunft: Broken River Mountain Retreat
Broken River Lodge
Preis: 170 AUD, Anzahlung 85 AUD geleistet
enquiries@brokenrivermr.com.au

Fahrt: Airlie Beach – Eungella 165
km

von Airlie Beach über die Proserpine Shute Harbour Road nach Proserpine
Bruce Hwy Richtung Mackay bis kurz vor Mt. Ossa
Abzweig rechts auf die Mirani Mount Ossa Road
nach 25 km rechts auf die Langdon Lumburra Road, heißt später Dunwold Lumburra

Road

links auf die Gargett Owens Creek Road bis nach Gargett
rechts auf die Mackay Eungella Road

Sehenswürdigkeiten:

Schnabeltiere, mehr als 100 Vogelarten

Zufahrt über Pioneer Valley

Aussichtspunkte an der Strecke: Sky Window-Rundweg und Eungella Chalet

Ranger-Station direkt neben der Broken River Mountain Lodge
dort bekommt man Wanderkarten

2 Besuchsziele:

1. Broken River

Wanderwege: Rainforest Discovery Walk (2,1 km, Rundweg) vorbei am Platypus Pool
Broken River Track (8,4 km)

Platypus: Beobachtungsplattform nahe der Brücke: am besten in der Dämmerung
Rock Pool hinter der Broken River Lodge
morgens ab 7.30 Uhr und nachmittags ab 15.30 Uhr

2. Finch Hatton Gorge

ca. 600 m tiefer gelegen

Wanderweg in die Gorge, Schwimmgelegenheit
Wheel of Fire Falls Track (hin und zurück 1 Stunde)

10. Rainbow Beach und Fraser Coast

Aufenthalt: 13.10. – 16.10.2005

Unterkunft: A Beach `N Reef Motel, Boyne Island - Tannum Sands 13.-14.10.
55 – 59 Wyndham Road
Boyne Island Qld 4680 (Karte siehe Gladstone Region Prospekt)
Tel. 4973 8836
Fax 4973 8165
2 Units gebucht
www.abeachreefmotel.com
Preis: 170 AUD

Rainbow Getaway, Rainbow Beach 14.-16.10.
2-Bedroom-Apartment
rgetaway@tpg.com.au
Preis: Anzahlung 150 AUD geleistet

Fahrt: am 13.10.2005
Eungella, Rockhampton, Gladstone, Tannum Sands 540 km
Mackay Eungella Road bis nach Marian, dann Peak Downs Highway Richtung Mackay,
dann Bruce Highway Richtung Rockhampton
weiter bis hinter Gladstone
Abzweig nach Boyne Island-Tannum Sands 9 km

am 14.10.2005
Boyne Island, Hervey Bay, Rainbow Beach 440 km
zurück auf den Bruce Hwy und weiter Richtung Brisbane
ab Gin Gin Abstecher nach Bundaberg (50 km Umweg)
über den Isis Highway Nr. 3 zurück auf den Bruce Highway
ab Torbanlea Abzweig nach Hervey Bay zum Urangan Hafen
Hervey Bay über die Road 57 nach Maryborough
dann Richtung Tin Can Bay die Küste entlang nach Rainbow Beach

Entfernungen: Tannum Sands – Hervey Bay 280 km
Hervey Bay – Rainbow Beach 130 km

Sehenswürdigkeiten:

am 13.10.05

an der Strecke:

Rockhampton
liegt direkt oberhalb des Wendekreises des Steinbocks (Tropic of Capricorn)
„Beef Capital“ of Australia
Queenslands größter Fluß, der Fitzroy River, fließt mitten durch die Stadt
viele historische Gebäude

Boyne Island – Tannum Sands

lange weiße Sandstrände
mehr als 15 Kilometer Wege, genannt „The Turtle Way“, entlang des Boyne River durch Buschland,
Dünen und Parks
Australiens größte Aluminium-Schmelze, in der 1200 Leute beschäftigt sind, und die 510.000 Tonnen
Aluminium pro Jahr produziert

am 14.10.2005

an der Strecke:

Bundaberg

Rumhauptstadt von Australien

die Rum Destillery, Avenue St., East Bundaberg, kann man besichtigen

Mo – Fr 10-15 Uhr, Sa, So 10-14 Uhr, Führungen (mit Videofilm) stündlich, Eintritt \$ 5,50

Whale Whatching

lohnend sind Halbtagestouren, die frühmorgens und nachmittags um 13.00 oder 13.30 Uhr angeboten werden, Dauer ca. 4 Stunden

die Touren beginnen an der Urgan Marina und fahren dann in die Platypus Bay

viele Boote haben auch Unterwassermikrofone, damit man den Gesang der Buckelwale hören kann

manche Boote setzen auch Unterwasserkameras aus

Touranbieter z.B. Tasman Venture II oder Whalesong

Spirit of Hervey Bay mit Unterwasserfenster

15.10.2005

Rainbow Beach

tolle Lage an der Wide Bay mit einem geschwungenen, 26 km langen Sandstrand

auf der Westseite der Halbinsel erstrecken sich die geschützten Gewässer des Tin Can Inlet und der Great Sandy Straits

von hier sind es 13 km nördlich zum Inskip Point, von wo die Fähre nach Fraser Island fährt

Südlich liegen der 120 m hohe Carlo Sand Blow – ein schöner Platz zum Sonnenuntergang – , erreichbar über einen 600 m langen Weg entlang der Klippen am südlichen Ende des Cooloola Drive

und die Coloured Sands – hohe, rotbraun-ockerfarbene Sanddünen-, die schließlich in einem Landvorsprung, Double Island Point, auslaufen. Die ersten Dünen von Coloured Sands sind bei Ebbe nach einem 2 km langen Spaziergang am Strand entlang zu erreichen.

Cooloola National Park

endlose Strände und Dünen, Flüsse mit Mangrovensümpfen, Heidelandschaften mit farbenprächtig blühenden Wildblumen im Frühling, schattige Wälder, Gehölze mit Banksien und Kritzel-Eukalypten

Mit normalem PKW lassen sich die ersten 3 km der unbefestigten Freshwater Rd, die ca. 4 km vor Rainbow Beach abzweigt, bis zum *Bymien-Picknickplatz* befahren. Dort beginnt der 2,2 km lange Wanderweg durch hohen Regenwald, von Farnen und Palmen bewachsene Täler und niedriges Buschland zum *Poona Lake*, einem von weißen Sand gesäumten, kreisrunden See mit dunklem Wasser.

Fraser Island

Tagesausflüge nach Fraser Island werden von Rainbow Beach aus angeboten

andere Aktivitäten:

Paragliding

Kanutouren auf dem Tin Can Inlet

11. Brisbane

Aufenthalt: 16. – 17.10.2005

Unterkunft: Waterloo Bay Hotel
75 Berrima St., Wynnum (Stadtteil von Brisbane), Qld, 4520
Tel. 07 3893 2344
www.waterloobayhotel.com.au
2 Doppelzimmer

Fahrt: Rainbow Beach – Brisbane
von Rainbow Beach bis Gympie, dann Bruce Hwy bis Landsborough, über Beerwah und die Glasshouse Mountains, weiter Bruce Hwy, später dann die M1 (Pacific Motorway) nach Brisbane

Fahrzeugwechsel: Abgabe des AVIS-PKW am Flughafen
Allradfahrzeug von Britz
451 Newman Rd, Geebung, Tel. 1800-33 14 54

Sehenswürdigkeiten:

Australia Zoo von Steve Irwin, dem Crocodile Hunter

www.crocodilehunter.com.au

Glasshouse Mountains Rd, Beerwah, täglich von 8.30 –16 Uhr
die Ausfahrt „Landsborough“ vom Bruce Hwy nehmen und dann den Schildern folgen
spektakuläre Shows, Eintritt 17 \$

Glasshouse Mountains National Park

60 –75 km nördlich von Brisbane ragen diese getrennt stehenden, seltsam geformten Felsen,
Überreste ehemaliger Vulkane, bis zu 556 m (Mt. Beerwah) empor.

in Beerwah zweigt die Glass House Mountains Tourist Road ab (kommt später wieder auf den Bruce Hwy)

Autofahrer haben auf diesem 5 km langen Umweg via Beerburum und Landsborough einen besseren Blick auf die Berge. Kleinere, ausgeschilderte Scenic Drives führen zu Aussichtspunkten auf verschiedenen Bergen.

12. Moreton Island

Aufenthalt: 17.10. – 19.10.2005

Unterkunft: Tangalooma Wild Dolphin Resort
www.tangalooma.com
gebucht über TSA
inclusive Fährtransfer

Fahrt: Fähre von Brisbane nach Tangalooma
„Tangalooma Flyer“ startet täglich um 10 Uhr vom Tangalooma Wharf (Dock)
an der Holt Street, Pinkenba, geht ab vom Kingsford Smith Drive
Überfahrt mit dem Katamaran dauert 1,25 Stunden

am Fährbüro bekommt man eine Karte von der Insel
Achtung: Permit für Geländewagen erforderlich, 30 \$, erhältlich an der Fähre

Sehenswürdigkeiten:

abends in der Tangalooma Bucht wilde Delphine füttern

Walbeobachtungstouren von August bis Oktober täglich vom Tangalooma Resort aus

Moreton Island ist eine reine Sandinsel (wie Fraser Island)
Tangalooma ist eine ehemalige Walfangstation

Wanderweg zum Mt. Tempest, mit 280 m die höchste Sanddüne der Welt
kann erklommen werden (hin und zurück 2 Stunden)
Weg startet am Zeltplatz Eagers Creek, ca. 3 km
Möglichkeiten zum Sandrodeln

im Nordosten der Insel gibt es einige Süßwasserseen
der gleich neben dem herrlichen Blue Lagoon gelegene Honeyeater Lake wird von zahlreichen Vögeln
bevölkert

3 km südlich von Tangalooma im Inselinneren gibt es ein reines Sandgebiet „The Desert“
die „Big Sandhills“ und „Little Sandhills“ liegen zum schmalen südlichen Ende der Insel hin

eine 7 km lange Sandpiste windet sich hinauf zum Campingplatz Eagers Creek, am Strand angelangt,
kann man die Ostküste in voller Länge abfahren – jedoch niemals auf den Dünen

der Leuchtturm von Cape Moreton (im Nordosten) wurde 1857 auf einer erhöhten Landzunge
errichtet, ist der älteste Leuchtturm von Queensland und weiterhin in Betrieb

viele Wanderwege

Reisetagebuch Australien 2005

24.09.2005 Frankfurt – Singapur

Wir sind um 7 Uhr morgens nach Frankfurt losgefahren, waren bereits um 8.45 Uhr da und konnten um 9.15 Uhr die Koffer aufgeben. Wir bekommen Plätze in den beiden hinteren Sitzreihen 63 und 64, links. Dann um 10 Uhr Treffen mit Chris Dose und seiner Freundin Sandra, tauschen die neuesten Australien-Infos aus. Bekommen den Hinweis auf Duschköglichkeit im Flughafen Singapur. Der Flieger startet um 13.15 Uhr, geplant war um 12.35 Uhr. Im Flugzeug gibt es 60 Kinofilme zur Auswahl. Ankunft in Singapur um 6.45 Uhr Ortszeit am 24.09.2005. Wir hatten zum Teil 140 km/h Rückenwind.

25.09.2005 Singapur – Brisbane

Sind 2 Stunden durch den Flughafen Singapur gelaufen, viele schöne Geschäfte, Orchideengärten. Es gibt sogar eine Gartenterrasse mit vielen Sonnenblumen, dort ist es allerdings sehr schwül. Start des Fluges nach Brisbane um 10 Uhr, die Flugdauer beträgt 7 Stunden. Wir haben wieder die Sitzreihen 63 und 64.

Zeitverschiebung:	nach Singapur	6 Stunden
	nach Brisbane	8 Stunden

Die Einreise klappt problemlos. Wir haben unsere Reisemedizin deklariert, wurde aber nicht näher kontrolliert.

Fahrt ins Hotel, Kosten ca. 18 Dollar.

Ankunft im Hotel gegen 20.30 Uhr, trinken noch das erste VB im Hotelrestaurant.

26.09.2005 Brisbane – Cairns – Yungaburra

Fahrtstrecke: 107 km

Taxifahrt vom Hotel zum Flughafen wieder 18 Dollar, müssen aber einen Van bestellen, um das Gepäck unterzubringen. Wir können früh bei Jetstar einchecken. Harald hat allerdings ein Messer in seinem Handgepäck-Rucksack gelassen, welches bei der Kontrolle gefunden wird. Er muß den Rucksack noch aufgeben. Das Übergewicht ist allerdings kein Problem.

Im Flugzeug kann man sich die Plätze aussuchen. Start um 9.30 Uhr. Fliegt die Küste entlang und wir können viele Inseln und das Great Barrier Reef sehen. Wunderschöne Ausblicke.

Landung um 11.30 Uhr. Dann Autoübernahme bei AVIS, ein Nissan Patrol mit Automatic, obwohl wir einen Schaltwagen gebucht haben. Das Gepäck paßt jedenfalls rein. Dann zuerst im Supermarkt unsere Grundausstattung gekauft, wie Toilettenartikel, Sonnenschutz, Flipflops, Frühstück.

Fahrt über den Gillies Highway (No. 52) hinauf zum Atherton Tableland. Zweigt vom Bruce Hwy ab. Schmale, steile, sehr kurvige Straße. Fahrt bis Yungaburra. Haben ein großes Holzhaus am Lake Tinaroo, Oleander Drive No. 18.

Zwei große Schlafzimmer, 2 Bäder, Küche, Eßzimmer, Terrasse und riesiger Balkon mit großem Holztisch und Grill.

Abendessen: Fish & Chips auf der Terrasse.

27.09.2005 Atherton Tablelands

Fahrtstrecke: 263 km

Sind um 4.30 Uhr aufgestanden und um 5.15 Uhr zur Platypus Viewing Platform in Yungaburra gefahren. Es waren tatsächlich schon Leute vor uns mit Fernglas und Fotoapparat dort. Haben dort 1

Stunde nach Schnabeltieren Ausschau gehalten. Andreas hat eins schwimmen sehen. Wir anderen haben jedenfalls viele Vögel gehört und beobachtet.

Dann Frühstück und Richtung Atherton gefahren. Kurz hinter Yungaburra den „Curtain Fig Tree“, eine riesige Würgefeige, angeschaut.

In Atherton die Tourist Information aufgesucht und viele Infos bekommen. Sie haben dort auch Prospekte zu Cape York, Daintree und den Inseln. Dann weiter Richtung Mareeba, um die Granite Gorge anzuschauen. Wir haben einen Abzweig unterhalb von Mareeba gewählt, um über die Randazzo Road zur Gorge zu kommen, aber von dieser Straße führt kein Weg in die Gorge. Ein Anwohner erklärt uns, dass dauernd Leute hier falsch fahren, weil die Landkarte nicht stimmt.

Man muß durch Mareeba fahren, und aus nördlicher Richtung kommend am 2. Kreisverkehr am Bearepair Tyre rechts abbiegen, dann ist es ausgeschildert.

An der Gorge sind einige Wanderwege, Picknickplatz und Toiletten. Kostet 5 \$ pro Person. Sind ein Stück am Flußlauf entlang und durch die Felsen gewandert. Harald hat eine Wasserschlange gesehen. Wir haben dann mehrere Rock-Wallabies gesehen und konnten an ein kleines Tier ganz nahe herangehen.

Dann wieder südlich Richtung Atherton und Ravenshoe zu „The Crater“ und den „Dinner Falls“ gefahren. Kurze Wanderung zum Crater (350 m), einem sehr tiefen (schätzungsweise 30m) Loch vulkanischen Ursprungs und 500 m zu den Wasserfällen.

Weiter Richtung Millaa Millaa zum Waterfall Circuit. Am Weg liegt der Millaa Millaa Lookout, der einen weiten Blick über die Tablelands bietet.

Millaa Millaa Falls – sehr schöner Wasserfall mit vielen Blumen drumherum

Zillie Falls – hoher Wasserfall, den man leider nicht komplett sieht

Ellinjaa Falls – ebenfalls schöner Wasserfall nahe der Straße

Dann zum Lake Eacham gefahren und haben dort den 3 km Rundweg um den See gelaufen (etwa 1,25 Stunden). Schöner schattiger Weg durch den Regenwald mit Hinweisen zu Bäumen. Nur schade, dass man nicht so viele Ausblicke auf den See hat. Am Picknickplatz kann man auch schwimmen.

Abendessen: Take Away vom Eacham Hotel, Seafood Basket und Fisch.

28.09.2005 Yungaburra – Laura – Lakeland

Fahrstrecke: 456 km

Am Vorabend haben wir mit Rita von der Mountainviewlodge telefoniert und erfahren, dass im Quinkan Hotel in Laura nur noch 1 Zimmer verfügbar ist. Rita hat für uns deshalb das Lakeland Motel gebucht. Haben auch Steven angerufen, um die Uhrzeit für die Besichtigung der Aborigine-Felsmalereien abzustimmen. Wir sollen von Laura aus zum Jowalbinna Bushcamp fahren.

Um 7 Uhr Abfahrt von Yungaburra, kurz nach 10 Uhr Ankunft in Lakeland. Lassen unser Gepäck im Motel. Dann tanken (Diesel für 1,329 \$) und über Gravel Road die 60 km nach Laura gefahren. Dort Ankunft um 11.20 Uhr, Straße in ganz gutem Zustand, ein Stück vor Laura ist sogar asphaltiert. Kurz hinter Laura zweigt der Weg zum Jowalbinna Bushcamp links ab. Die Strecke ist 35 km lang, Dauer ca. 1 Stunde. Schmale Straße, teils tiefer Sand.

Dann mußten wir hinter Steven herfahren zum Ausgangspunkt des Walks. Halbe Stunde Fahrt durch sehr raues Gelände, steile Anstiege, sehr enge Kurven, teils tiefer Sand. Outback pur. Steven hatte nicht mal gefragt, wie allraderfahren wir sind, er meinte nur, folgt mir mit eurem Auto.

Es folgte eine 2,5 stündige Wanderung zu verschiedenen Felsmalereien der Aborigines mit interessanten Erläuterungen zur Bedeutung der Zeichnungen. Kostet 45 \$ pro Person.

Rückfahrt um 15.15 Uhr, wieder in Lakeland um 17 Uhr, unterwegs viele Känguruhs gesehen.

Im Motel haben wir die Klimaanlage eingeschaltet. Hat sofort fürchterlich gestunken. Gleich wieder ausgestellt. Als wir 5 Minuten später noch etwas aus dem Zimmer holen wollen, war leichter Rauch im Zimmer und es tränkten uns sofort die Augen. Haben das Zimmer gewechselt. Abendessen und Bier im Motel. Es ist ein richtiges Workermotel. Das Abendessen war „Roast of the nite“ (wahlweise Rinder-, Schweine- oder Putenbraten mit Sauce und Gemüse). Beschriftung der Toiletten: Pee Nuts (Herren) und No Nuts (Damen). Später kam noch der Wirt an unseren Tisch und gab uns Tipps für unsere weitere Tour.

29.09.2005 Lakeland – Cooktown

Fahrstrecke: 288 km

Um 6.30 Uhr Aufbruch. Gutes Frühstück im Lakeland Coffee House. Dann ab 7.30 Uhr erneut Fahrt nach Laura. Stop am Split Rock kurz vor Laura, um die Felszeichnungen anzuschauen. Waren dort um 8.15 Uhr. Man läuft auf den Hügel (recht hoch, Treppen sind angelegt) und oben sind dann 3 x Felszeichnungen, jedoch nicht so schön wie die von Jowalbinna.

Dann Weiterfahrt um 8.45 Uhr in den Lakefield NP. Straße dorthin ziemlich schlecht, viel Wellblechpiste. Eight Mile Swamp hat kein Wasser, keine Vögel. Six Mile Waterhole ist ein Wasserloch mit einem Krokodil drin und einigen Seerosen. Old Laura Homestead besteht aus einigen Wellblechgebäuden. Nicht sehr interessant.

Weiter zur Horseshoe Lagoon, recht große permanente Wasserstelle mit vielen Vögeln.

Dort stellen wir einen Platten links vorne fest und müssen das Rad wechseln. Leider finden wir das Verlängerungsstück zum Wagenheber nicht, so dass das Hochpumpen des Fahrzeugs eine ziemliche Plackerei für Andreas und Harald ist. Fahren dann recht vorsichtig weiter nach Cooktown. Piste ist recht rauh. Sind um 13.40 Uhr in Cooktown und lassen dort den Reifen reparieren. Reparatur kostet 25 \$ + Steuern = 32,20 \$.Ist um 15 Uhr fertig. Trinken bis dahin Eiskaffee und schauen uns den Ort an. Mehrere nette historische Gebäude und Statue von Captain Cook. Aussichtspunkt Grassy Hill ist leider wegen Straßenbauarbeiten gesperrt.

Weiter geht es zur Mungumby Lodge durch den Black Mountain NP. Hügel sehen aus wie Kohlehalden, bestehen aus schwarzen Felsblöcken. Sehr eigentümlich.

Mungumby: schöne Lodge mit 10 Bungalows in großem Garten. Relaxen im Pool und auf der Veranda.

30.09.2005 Mungumby Lodge – Cape Tribulation

Fahrstrecke: 85 km

Um 7.30 Uhr gab es Frühstück. Waren aber schon um 6.15 Uhr im Garten und haben die Schmetterlinge beobachtet. Riesige Schmetterlinge, bis zu 18 cm Flügelspannweite, einer war ein leuchtend blauer Ulysses, der andere war leuchtend grün. Nach dem Frühstück machen wir Wanderung zu den „Hidden Falls“, einem Wasserfall im Mungumby Tal. Hamish, der Inhaber der Lodge, hat uns den Weg beschrieben, der mit grünen Bändern markiert ist, und hat uns auf Pflanzen im Regenwald hingewiesen. Strecke soll 40 Minuten dauern. Weg führt am Bach entlang, ist oft sehr uneben und mit einigem Klettern verbunden. Man muß sich an Wurzeln und Bäumen festhalten. Der Bach wird zweimal überquert. Auf den Bäumen sitzen grüne Smaragdameisen, die gleich beißen. Wasserfall aber wirklich schön. Gesamtdauer der Wanderung 2 Stunden.

Dann Zimmer geräumt und noch etwas mit Hamish gequatscht.

Abfahrt 12.15 Uhr zum Bloomfield Track.

Straße ist Schotterpiste, aber recht gut befahrbar. In Wujal Wujal überqueren wir den Bloomfield River. Es ist gerade Ebbe, so dass wir über die Pontonbrücke fahren können, ohne Kontakt mit Wasser zu haben. Hier beginnt der eigentliche Track. Es sind zwei Hügelketten zu überqueren, wo die Piste sehr steil hinauf und hinunter verläuft. Zu beiden Seiten dichter, undurchdringlicher Regenwald.

Obwohl man nahe der Küste ist, kann man das Meer nur manchmal zwischen den Bäumen sehen. Straße verläuft wie durch einen Tunnel. Zwischen den Hügelketten macht die Straße eine leichte Biegung. Dort ist eine Haltebucht um einen Baum. Von hier hat man Zugang zu einer wunderschönen einsamen Bucht mit Mangroven, gesäumt von dichtem Urwald. Die Bucht heißt Wonga Beach. Hier trifft der Ausdruck „where the rainforest meets the ocean“ zu. Es ist gerade Ebbe und man sieht das Meer weit entfernt. Rückweg wäre ohne Markierung kaum zu finden. Dies war ein Tipp von Hamish.

Treffen um 14.45 Uhr in Cape Tribulation ein. Im Bat House erfahren wir einiges über die Flying Foxes, ein Fledermausart.

Fahren dann ins Coconut Beach Hotel, wo wir 2 sehr schöne Bungalows im Regenwald haben.

01.10.2005 Cape Tribulation

Fahrstrecke: 56 km

Um 6.30 Uhr Frühstück, danach fahren wir Richtung Daintree River, um herauszufinden, wann die Bootstouren stattfinden. Am Cooper Creek, nur ein paar Kilometer vom Hotel entfernt, finden Krokodil-Bootstouren statt, und zwar um 10.30 Uhr, um 11.30 Uhr und um 2.00 Uhr. Wir entschließen uns, hier eine Tour mitzumachen. Kostet 22 \$ pro Person. Vorher fahren wir zurück zum Marrdja Boardwalk, einem 540 m langen Weg durch die Mangroven mit vielen Hinweistafeln zur Flora. Ist um 9 Uhr morgens noch menschenleer und ganz interessant.

Um 10.30 Uhr dann die Bootsfahrt über den Creek, der meist relativ breit ist. Das Ufer ist von Mangroven gesäumt. Sehen insgesamt 4 Krokodile, die zum Teil zwischen den Mangroven schwer zu entdecken sind.

Danach Mittagessen und dann Relaxen am Strand. Das Wetter ist teilweise bewölkt, so dass es am Strand ganz angenehm ist.

Sind ein ganzes Stück am Strand entlang gewandert.

Der Ozean ist badewannenwarm mit einigen kalten Strömungen.

02.10.2005 Cape Tribulation – Oak Beach

Fahrstrecke: 119 km

Nach dem Auschecken Fahrt zum Daintree Environmental Centre. Eintritt pro Person 25 \$, oder 30 \$ mit Sprachführer, tragbares Tonband mit Kopfhörer. Es soll hier auch Kasuare geben, die aber sehr schwer zu entdecken sind.

Im Centre wandert man zu den unterschiedlichen Stufen des Regenwaldes und erhält Einblick in die Struktur der Vegetation. Viele Infos und schöner Blick vom Canopy Tower.

Weiterfahrt zur Fähre über den Daintree River, die 8 \$ für das Fahrzeug samt Insassen kostet. Nachdem wir drüben sind, rufen wir André an und überlegen, wo wir uns mit ihm treffen können. Verabreden uns dann in Port Douglas. Treffen dort gleichzeitig ein und fahren zum Aussichtspunkt über den 4 Mile Beach von Port Douglas. Danach weiter zu Rita und zur Mountainviewlodge nach Oak Beach, ca. 20 km südlich von Port Douglas.. Nachdem sie uns alles gezeigt hat, besonders den Garten, fahren wir zum Hafen von Port Douglas und essen dort mit André zu Mittag.

Dann noch Steaks zum Abendessen eingekauft und zurück zur Lodge. Dort noch mit André gequatscht. Dann den von Walter selbst gebauten Swimmingpool mit Spa ausprobiert und gegrillt. In unserem Luxusbungalow ist auch ein Whirlpool, den wir noch ausnutzen.

03.10.2005 Oak Beach – Kewarra Beach

Fahrstrecke: 84 km

Morgens zuerst von Rita und Walter zum Kaffee eingeladen und ausgiebig erzählt, bis ca. gegen 11.30 Uhr.

Dann die Küstenstraße entlang nach Kewarra gefahren. Im Hotel Kewarra Beach Resort eingekcheckt und von dort zur Kuranda Skyrail Station. Wir beschließen, die kombinierte Tour zu machen, also Hinfahrt mit der Skyrail über den Regenwald bis nach Kuranda und zurück mit dem Zug bis zum Bahnhof Freshwater. Von dort fährt ein Shuttlebus zurück zur Skyrailstation. Das Ganze kostet 314 \$ für 4 Personen. Wir starten um 13.15 Uhr und erreichen Kuranda um 14.15 Uhr. Die Fahrt dauert 1 bis 1,5 Stunden, je nachdem wie viel Zeit man an den beiden Haltestationen verbringt.

Die Gondeln der Seilbahn fahren durchgehend und eine Gondel fasst bis zu 6 Personen, aber dann wird es recht eng.

1. Station: kurzer Weg durch den Regenwald
2. Blick auf die Barron Falls

Kuranda ist ein ganz netter Ort mit vielen Geschäften für Souvenirs.

Die Rückfahrt mit dem letzten Zug startet um 15.30 Uhr vom historischen Bahnhof aus.

Die Fahrt führt durch 15 Tunnel. Ein Stop bei den Barron Falls diesmal auf der linken Seite (vom Meer aus gesehen). Der historische Zug ist sehr schön. Es gibt nummerierte Sitzplätze.

Rückfahrt mit dem Shuttlebus um 17 Uhr zur Skyrail Station. Leider hat das Aboriginal Centre, das direkt neben der Skyrail Station liegt, bereits geschlossen (Öffnungszeiten von 9.00 bis 17.00 Uhr). Abendessen im Hotel.

04.10.2005 Great Barrier Reef

Fahrt mit der Ocean Spirit, einem großen Segelkatamaran, zum Michaelmas Cay (wie vor 8 Jahren).

Die Tour kostet incl. Verpflegung 175 \$ pro Person. Getränke muss man extra bezahlen, 0,5 l Wasser kosten 2,50 \$, ein Glas Weißwein 4,50 \$.

Start um 8.30 Uhr, wir werden am Hotel abgeholt. Rückkehr um 17 Uhr. Die Fahrt hinaus zum Barrier Reef dauert 2 Stunden.

Die Aktivitäten sind unverändert: Wir werden mit einem kleinen Boot zur Insel übergesetzt und können dann dort schnorcheln oder tauchen. Mit einem Semi-Submersible (Halb-U-Boot) kann man die Unterwasserwelt ganz nah beobachten, die Fahrt dauert etwa eine halbe Stunde.

Leider kann man nicht mehr von der Anlegeplattform aus schnorcheln. Wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen. Bei den Tauch- oder Schnorchelgängen sind immer Besatzungsmitglieder dabei, die aufpassen, dass niemand in Schwierigkeiten kommt. Die Tauch- und Schnorchelausrüstung wird gestellt.

Bei der Rückfahrt hatten wir zuerst sehr heftigen Wind. Als der Wind nachließ, konnten wir unter Segeln fahren.

Wirklich eine lohnende Tour!!

05.10.2005 Kewarra Beach – Cardwell

Fahrtstrecke: 295 km

Fahren um 8.15 Uhr los zum Autowaschen und Frühstück. Müssen heute das Auto bei AVIS tauschen und übernehmen einen normalen PKW. Wir wollen vorher noch das Aboriginal Center an der Kuranda Skyrail besuchen, das sehr interessant sein soll. Allerdings kostet der Eintritt pro Person \$ 30 wegen der Vorführungen. Da wir bis zur Autoabgabe nur 1,5 Stunden Zeit haben, lohnt sich der Besuch leider für uns. Da müsste man schon einen ganzen Tag Zeit haben. Schade.

Besuchen daher das Royal Flying Doctor Visitor Centre. Eintritt \$ 5,50 pro Person. Videovorführung, Museum und ein ausrangiertes Einsatzflugzeug im Garten.

Weiterfahrt nach Cardwell. Stopp bei den Babinda Boulders. Asphaltierte Straße und kurzer Fußweg vom Parkplatz aus. Bei den Boulders darf man nicht schwimmen, weil es durch Unterströmungen an den Felsen schon Tote gegeben hat. Am Parkplatz gibt es aber eine Schwimmmöglichkeit im Babinda Creek.

Dann weiter zu den Josephine Falls, 19 km nördlich von Innisfail im Wooroonooran NP. 700 m Fußweg ab Parkplatz führen durch Regenwald zum Wasserfall mit Felsrutsche. Sehr schön.

Weiterfahrt Richtung Cardwell, nehmen Umweg über Mission Beach. Die Route heißt Cassowary Road und es gibt viele Warnschilder. Einige Tracks führen in den Regenwald. Hier soll es die größte Population von Kasuaren in Australien geben. Leider sehen wir keinen.

In Mission Beach Weinprobe in der Paradise Winery, die Wein aus tropischen Früchten, z. B. aus Mango, herstellt. Kaufen 2 Flaschen Wein und Wasabikäse.

In Cardwell fahren wir zum Mudbrick Manor, das etwas außerhalb von Point Hinchinbrook liegt. Wunderschöner Ziegelbau mit Garten incl. Springbrunnen, Pool und 4 Gästezimmern. Tolles Bed & Breakfast. Haus u-förmig angelegt und mit vielen Antiquitäten ausgestattet. Es gibt auch einen großen Aufenthaltsraum mit Bar, Büchern und vielen Videos. Wir dürfen uns selbst bei den Getränken bedienen und die Preise sind sehr moderat. Für 9 Flaschen Bier und 1 Flasche Wein zahlen wir 43 \$.

Wir holen uns Fish and Chips zum Abendessen. Die Inhaberin des Imbissladens ist ein echtes Original, ca. 60 Jahre alt, kaum noch Zähne im Mund und scheint jeden im Ort zu kennen. Der Laden ist voll mit Kühltruhen, Werbeschildern, Angelzubehör etc. Das Essen ist lecker. Wir essen im Garten des Mudbrick Manor.

Wir können unser Auto für die Zeit unseres Aufenthalts auf Hinchinbrook Island am Mudbrick Manor stehen lassen und sollen morgens per Bus zur Fähre nach Hinchinbrook gebracht werden.

06.10.2005 Cardwell – Hinchinbrook Island

Um 7.30 Uhr Frühstück im Mudbrick Manor. Ken tischt bergeweise Rührei mit Speck auf. Sehr leckeres Frühstück. Um 8.40 Uhr werden wir mit dem Bus zur Fähre abgeholt.

Um den Transport des Gepäcks nach Hinchinbrook müssen wir uns gar nicht kümmern. Es wird auf die Fähre „Hinchinbrook Explorer“ gebracht und im Resort direkt in unser Baumhaus. Die Fähre startet um 9 Uhr von Port Hinchinbrook, einem ganz neu angelegten Hafen mit Ferienhäusern drumherum.

Das Boot ist um 10 Uhr am Hinchinbrook Resort am Cape Richards. Dort Begrüßungsdrink und kurze Einweisung. Unser Baumhaus ist recht geräumig mit 2 Schlafzimmern und einem Aufenthaltsraum. Die Häuser sind nicht direkt auf Bäumen, sondern auf Stelzen zwischen die Bäume gebaut, so dass man sie vom nahen Strand aus nicht sehen kann. Das Restaurant ist sehr groß und wie eine überdachte Terrasse gebaut. Daneben der Pool und der Orchid Beach, eine sehr schöne Bucht mit Sandstrand, wo man wunderbar baden kann. Laufen zur nahe gelegenen Turtle Bay, wo Schildkröten beobachtet werden können. Zur Mittagszeit sind leider keine da.

Danach Baden im Meer, ein bisschen Kanu fahren (kostenlos) und relaxen.

Gegen 18.10 Uhr beobachten wir den Sonnenuntergang vom Jetty aus. Abendessen sehr gut, aber riesige Portionen. Nur Andreas schafft seine.

07.10.2005 Hinchinbrook Island

Waren um 9 Uhr am Steg zum Fische füttern. Um 10 Uhr Start zum Daytrip (kostenlos). Fahren mit der Fähre zur Missionary Bay, wo mehrere Arme ins Mangrovendickicht abgehen. Meeresarm Nr. 7 zuerst mit der Fähre befahren, bis es nicht mehr weitergeht. Dann mit kleinerem Boot weiter bis zum Beginn des Boardwalks durch die Mangroven, ca. 150 m. Dann weiter bis zur Ramsay Bay, ca. 10 Minuten Weg. Sehr große schöne Bucht mit breitem Sandstrand und vielen Muscheln. Hier kann man gut baden.

Um 12 Uhr zurück aufs Boot, das uns zum Macushla Cove bringt. Hier beginnt hinter der Grillplatz des Bushcamps die Wanderung zum North Shepherd Beach (5,3 km). Es wird vor Krokodilen gewarnt und im Wasser ist eine Krokodilfalle. Der Trail führt zuerst zu 2 Stränden und dann durch den Regenwald, der hier ziemlich licht ist, zur anderen Seite der Halbinsel. In der Mitte ist noch ein Abzweig zum South Shepherd Beach, Strecke weitere 2 km einfach, also 4 km retour.

Wir machen nur den North Shepherd Beach. Am Shepherd Beach geht man dann 2,1 km am Strand entlang Richtung Cape Richards. Breiter Strand mit sehr festem Sand. Am Ende der Bucht geht es noch ein Stück durch den Regenwald, der allmählich dichter und grüner wird. Weg mit Anstieg über die Hügelkette.

Dauer für Trail: 1,75 Stunden

Danach noch Baden im Meer.

08.10.2005 Hinchinbrook Island – Magnetic Island

Fahrstrecke: 168 km

Nehmen um 8 Uhr "unsere" Fähre nach Cardwell, die wir extra gebucht haben, damit wir genug Zeit für den Weg nach Magnetic haben. Ankunft in Port Hinchinbrook um 8.50 Uhr. Fahren mit dem Bus zum Mudbrick Manor und holen das Auto.

Sind um 11.10 Uhr in Townsville und besuchen dort das Reef HQ, ein großes Aquarium mit einem natürlichen Korallenriff in einem 2,5 Mio l Bassin und vielen Fischen. Recht interessant angelegt und die Becken sind toll beleuchtet, so dass die Farben der Fische und Korallen schön zu sehen sind.

Wollten eigentlich die Haifütterung um 15 Uhr anschauen. Können aber eine frühere Fähre um 14 Uhr nehmen. Parken direkt am Fährterminal, Parkgebühr 4 \$ pro Tag, also 8 \$ für die 48 Stunden. Fähre dauert 25 min, legt an in Nelly Bay (neuer Hafen). Bustransfer zum Hotel kostenlos mit öffentlicher Buslinie. Bus ist sehr voll und wir müssen samt Gepäck im Gang stehen, zum Glück nur eine Station.

Im Hotel findet großes Jazz-Festival statt – furchtbar.

Abendessen im Restaurant „Le Paradis“.

Zum Hotel:

Rezeption erst ab 8 Uhr morgens besetzt.

Unser Zimmer wurde nicht gemacht.

Das Zimmer hatte eine kleine Kochecke, aber nur Plastikbecher.

Die Zimmer sind Reihenbungalows, die eine kleine Terrasse mit Tisch und Stühlen haben.

09.10.2005 Magnetic Island

Fahrstrecke: 45 km

Um 9 Uhr lassen uns von Moke Magnetic abholen, um ein Mini Moke zu übernehmen. Preis für 24 Stunden beträgt 65 \$ incl. 60 Freikilometern.

Fahren dann nach Picnic Bay und machen die Wanderung zu Hawkings Point, einem Felsen mit Aussicht über Picnic Bay und die umliegenden Buchten, einfacher Weg ca. 20 min.

Danach weiter zum Arthur's Beach. Abzweig von der Horseshoe Road zur Radical Bay, von hier startet auch der „Forts Walk“ und man gelangt zu verschiedenen Beaches. Die Straße zur Radical Bay ist eine Privatstraße, die wir nicht befahren dürfen. Parken daher am Abzweig und gehen zu Fuß weiter. Zuerst ein Stück die steile Straße hinunter, es ist sehr heiß, dann zum ersten Strand. Kleine Bucht mit einigen, wenigen Bäumen und klarem Wasser. Bereits einige Leute da, daher kein Schattenplatz frei. Sand ist sehr grob mit vielen Aststücken und Steinchen. Es gibt eine überdachte Picknickmöglichkeit. Die Bucht gefällt uns nicht besonders, nur Andreas geht ins Wasser.

Wir fahren weiter zur Horseshoe Bay. Breite Badebucht mit Lifeguard, feinerer Sand und viele Bäume und Gras, Grillplätze und Umkleidekabinen. Es gibt eine Esplanade mit einigen Kneipen und Geschäften. Das Wasser ist allerdings nicht so klar wie an Arthur´s Bay. Wir baden hier.

Gegen 16 Uhr machen wir den Forts Walk, auf dem man sehr viele Koalas sehen soll. Der Weg führt zu alten Geschützständen aus dem 2. Weltkrieg. Können leider nur 2 Koalas in den Bäumen sichten, am Abzweig Nr. 9. Der Weg ist allerdings schön, führt in hügelige Gegend mit Blicken aufs Meer.

Abendessen: Pizza mit Satay Chicken

10.10.2005 Magnetic Island – Airlie Beach

Fahrstrecke: 279 km

Nehmen schon um 9 Uhr die Fähre, statt um 11.15 Uhr. Hören, dass die Wasserleitung vom Festland zur Insel unterbrochen ist. Die Mitarbeiter der Fähre transportieren nur Gepäck bis 20 kg pro Stück auf die Fähre. Alles, was schwerer ist, muss man selber mitnehmen. Mit dem Ergebnis, dass das Gepäck kreuz und quer im Schiff herumsteht.

Sind um 9.30 Uhr wieder am Auto (Fähre hat 25 min gedauert) und fahren weiter zum Billabong Sanctuary, einem privaten Tierpark 17 km südlich von Townsville. Um 10.25 Uhr findet die Koalavorführung statt. Wir dürfen die Koalas nicht nur streicheln, sondern sogar auf den Arm nehmen. Das war toll.

Außerdem kann man die Känguruhs füttern. Es gibt ferner viele Vögel, z. B. Enten und Jabirus, Koakaburras, einen Helmkasuar und außerdem Wombats, einige Schlangen und mehrere 3,5 m lange Krokodile.

Weiterfahrt nach Airlie Beach. Landschaft sehr trocken, viele Bäume und Kühe, erinnert sehr an das Outback, obwohl ganz nahe der Küste. Kurz vor Airlie Beach alles wieder grüner und sehr schöne Küstenlandschaft. Unser Appartement mit Blick zum Hafen ist sehr schön und geräumig.

Leider wurde die Tour zum Whitehaven Beach mit dem Whitehavenexpress abgesagt. Buchen daher ähnliche Tour mit Mantaray für 115 \$ pro Person.

In Airlie Beach gibt es wunderschöne Schwimmanlage „The Lagoon“ mit mehreren großen Schwimmbecken incl. Sandstrand, Palmen, gepflegtem Rasen, Duschen und Barbecues. Wunderschön angelegt und kostet keinen Eintritt.

11.10.2005 Whitsundays

Werden um 8 Uhr abgeholt zur Tour zum Whitehaven Beach. Die Fahrt startet in Cannonvale, dem Nachbarort von Airlie Beach.

Nach 1,25 Stunden Fahrt durch die Whitsunday Inseln erreichen wir den „schönsten Strand der Welt“ mit gleißend weißem Sand, so fein wie Puderzucker, und türkisblauem Wasser. Wir ankern am Hill Inlet, wo der Einschnitt in die Küste bei den mit Ebbe und Flut wechselnden Wasserständen den bekannten wunderschönen Anblick in weiß und türkis erzeugt. Wir wandern zuerst zum Lookout (ca. 1 km einfach), um den Anblick von oben zu genießen. Wir können uns dann 2 Stunden am Strand aufhalten. Der Strand fällt ganz flach ab und das Wasser ist kristallklar. Einfach traumhaft!!!

Dann gibt es Lunch auf dem Boot und es geht weiter zur Pitstopbucht auf Border Island, wo geschnorchelt wird. Man kann sich für 6\$ einen Wetsuit oder einen Stingersuit ausleihen. Der Wetsuit besteht aus etwas festerem Material. Ein solcher Anzug wurde von der Besatzung sogar für das Schwimmen am Whitehaven Beach empfohlen, da auch zu dieser Jahreszeit sich ja mal ein Stinger dorthin verirren könnte.

Da hier in tiefem Wasser vor einer Felsküste geschnorchelt wird, bekommt jeder eine Schwimm-Nudel, um sich bequem über Wasser halten zu können, falls mal etwas an der Ausrüstung gerichtet werden muss. Während des Schnorchelns bleibt ein Besatzungsmitglied in einem Schlauchboot in der Nähe, um die Leute, die keine Lust mehr haben oder Probleme bekommen, wieder aufzunehmen.

Diejenigen, die nicht schnorcheln möchten, können vom Schlauchboot aus durch einen Sehtrichter die Korallen anschauen. Sehr schöne Sicht auf die Korallen und es gibt große Fische, wirklich klasse. Die reine Schnorchelzeit dauerte ca. 60 Minuten.

Wichtiger Hinweis: Die Schnorchelmaske nicht zu stramm anlegen!

Anschließend Rückfahrt nach Cannonvale und Transfer zum Hotel.
Fazit: Tolle Tour, die wirklich ihr Geld wert ist.

12.10.2005 Airlie Beach – Eungella NP

Fahrstrecke: 205 km

Fahren um 7.15 Uhr zum Whitsunday Airport, ca. 15 km von Airlie Beach entfernt. Haben bei Air Whitsunday den Scenic Flight zum Great Barrier Reef und zum Heart Reef gebucht, Preis 189 \$ pro Person. Da wir noch 2 Personen von Hayman Island, dem superteuren Resort, abholen, können wir noch 2 Starts und Landungen mit dem Wasserflugzeug, einer De Havilland Beaver, miterleben. Das Flugzeug kann 6 Personen befördern.

Die Flugstrecke von Hayman Island zum Riff dauert ca. 20 Minuten. Wirklich beeindruckende Aussichten über das Riff. Man erkennt, dass es keine zusammenhängende Masse ist, sondern aus vielen Einzelriffen besteht. An einer Stelle durch einen Meeresarm unterbrochen, der als Fluss bezeichnet wird. Das Herzriff ist viel kleiner als wir gedacht hatten. Wo das Riff aufhört, beginnt der tiefblaue Ozean.

Die Whitsunday Islands sind anders als man sie sich vorgestellt hatte. Steile Felsen, dicht bewaldet, kaum Sandstrände, nur einige sind erschlossen. Die Inseln sind von Korallenriffen umgeben. Wir sehen auch den Whitehaven Beach vom Flugzeug aus.

Der Flug ist wirklich lohnend, reine Flugdauer 65 Minuten, für uns mit 2 Starts und Landungen auf Hayman sind es knapp 2 Stunden.

Weiterfahrt nach Eungella über Mt. Ossa und Mirani. Machen die Wanderung in die Finch Hatton Gorge zu den Araluen-Wasserfällen. Einfache Strecke dauert bei gutem Lauftempo 20 Minuten. Recht einfacher Weg durch den Regenwald mit Palmen und Baumfarnen.

Leider geht gerade ein Gewitter runter. Wir halten am nahegelegenen Kiosk und essen das hausgemachte Mangoeis. Die Leute am Kiosk freuen sich über den Regen, denn es hatte bereits 3 Monate nicht geregnet.

Weiter zum Broken River Retreat. Steiler Anstieg zur Hochebene mit 600 m Höhenunterschied.

Das Retreat liegt direkt am Broken River. Gleich an der Brücke über den Fluss befinden sich zwei Schnabeltier-Beobachtungsplattformen. Auch von der Brücke aus kann man die Tiere entdecken. Die beste Beobachtungszeit ist morgens und abends zur Dämmerung. Also halten wir ab 16.30 Uhr nach den Platypussen Ausschau, können aber kein Tier wirklich deutlich sehen.

13.10.2005 Eungella – Tannum Sands

Fahrstrecke: 541 km

Stehen um 5.30 Uhr auf, um noch mal nach den Schnabeltieren Ausschau zu halten.

Direkt gegenüber unseres geräumigen Bungalows Nr. 3 (2 Schlafzimmer, Wohnzimmer mit Essplatz und offenem Kamin sowie voll eingerichteter Küche) führt ein kleiner Weg zum Broken River. Und wirklich: Als die Sonne über dem Fluss aufgeht, können wir ein Schnabeltier deutlich sehen, wie es auftaucht, eine Weile auf dem Wasser schwimmt und dann, schwupps, wieder untertaucht. Das wiederholt sich bestimmt zehn Mal. Einfach schön!

Um 7.45 Uhr fahren wir dann weiter zum Sky Window, einem 300 m langen Rundweg mit Aussicht über das Eungella Plateau. Leider hängen die Wolken sehr niedrig, so dass die Aussicht nicht so gut ist. Einige Kilometer weiter Richtung Mackay liegt direkt am Rand der Steilkante das „Eungella Chalet“,

wo wir ein tolles Frühstück bekommen. Von hier hat man die Aussicht über die Tiefebene, manchmal sogar bis zum Meer. Heute tiefhängende Wolken. Swimmingpool des Chalets direkt am Steilrand, daneben Sprungrampe für Drachenflieger.

Fahrt über Mackay und Rockhampton nach Tannum Sands. Im Motel liegt schon eine Nachricht von Birgit, der Tochter vom König Rudi, dass wir sie gleich anrufen sollen. Sie kommt auch sofort und holt uns ab. Sie freut sich sehr, uns zu sehen. Wir trinken bei ihr und ihrem Mann Karel Kaffee und schauen uns das Haus an. Sie hat sich extra frei genommen. Wir sehen uns dann den Ort an, spazieren am Boyne River und am Strand entlang. Im Park gibt es eine Känguruh-Herde mit ca. 20 Tieren. Gehen dann zum Abendessen in den Pub und dann wieder zu Birgit. Quatschen dann noch bis 22.30 Uhr miteinander. Wirklich nettes Treffen.

Der Doppelort Boyne River – Tannum Sands gefällt uns gut und es ist noch nicht so touristisch hier.

14.10.2005 Tannum Sands – Hervey Bay – Rainbow Beach

Fahrstrecke: 500 km

Starten um 7.30 Uhr nach Hervey Bay, wo um 1.30 pm die Waltour beginnt. Frühstückspause in Gin Gin, sind um 12 Uhr in Hervey Bay und fahren zum Boat Harbour, von wo die Waltouren losgehen. Hervey Bay ist ein großer, sehr langgestreckter Ort. Die Hauptstraße am Meer ist mehrere Kilometer lang.

Leider liegt unsere Buchung für die „Spirit of Hervey Bay“, die wir von Airlie Beach aus gemacht hatten, nicht vor und das Boot fährt heute gar nicht raus. Buchen daher auf der „Tasman Venture“, die auch von 1.30 pm bis 5.30 pm fährt und ebenfalls 85 \$ pro Person kostet.. Das Boot fasst ca. 150 bis 200 Leute.

Das Boot fährt ca. 1 Stunde in die Bucht hinaus, bis wir den ersten Wal sehen. Kreuzen dann hin und her und sehen mehrere Walkühe mit Kälbern. Die Kälber sind 1 oder 2 Wochen alt und sehr verspielt. Sie springen oft aus dem Wasser oder klatschen mit den Flossen auf das Wasser. Wirklich ein Erlebnis.

Als wir zurückkommen, wird es schon langsam dunkel und wir müssen noch bis Rainbow Beach fahren. Nehmen den Weg über Gympie, weil wir denken, dass hier mehr Verkehr herrscht, so dass die Gefahr, mit Tieren zusammenzustoßen, kleiner ist. Leider ist der Weg deutlich länger, ca. 200 km insgesamt.

Sind um 20.30 Uhr in Rainbow Beach.

15.10.2005 Rainbow Beach

Leider haben wir heute einen Regentag erwischt, den wir zum Faulenzen und Wäschewaschen nutzen. Als der Regen etwas nachlässt, laufen wir zum Strand. Es findet gerade ein Wettkampf der Liveguards statt. Wandern den Strand entlang zu den Coloured Sands. Wirklich sehenswerte farbige Sanddünen, ca. 40-50 m hoch. Dauernd fahren Autos den Strand entlang, teils sind 100 km/h erlaubt.

16.10.2005 Rainbow Beach – Brisbane

Fahrstrecke: 414 km

Fahren um 7 Uhr los Richtung Brisbane. Die Landschaft zwischen Rainbow Beach und Gympie sieht nach geplanter Aufforstung aus. Sind die Bäume wohl Silky Oaks?

Geben kurz vor 10 Uhr das Auto am Flughafen ab. Nehmen ein Taxi zum Britz Depot. Haben zuerst die falsche Adresse in der Newman Road, auch der Taxifahrer weiß nicht Bescheid. Großer Umweg. Die richtige Adresse des Depots lautet: 647 Kingsford Smith Drive.

Übernehmen bei Britz ein 4WD-Auto mit Dachzelt und Kühlschrank. Müssen den Kühlschrank da lassen, um das Gepäck unterzubringen.

Fahren zurück über Hwy 1 nach Beerwah zum Australia Zoo (Crocodile Hunter). Sehr schön angelegter Zoo mit großen Gehegen. Eintritt kostet 34 \$ pro Person. Es gibt hier Koalas, Krokodile, Wombats, Elefanten, Kasuare etc.

Leider ist der ganze Tag verregnet und diesig. Von den Glasshouse Mountains kann man nicht viel sehen.

Im Waterloobay Hotel erkundigen wir uns, wo die Fähre nach Moreton Island abfährt. Leider weiß das Personal es nicht genau.

17.10.2005 Brisbane – Moreton Island

Fahrstrecke: 35 km

Um 7 Uhr fahren wir los Richtung Fähre. Sind schon nach 10 Minuten da und müssen noch am Howard Smith Drive warten, bis wir auf die Fähre können.

Die Fähre ist ein großer Katamaran, auf den bis zu 50 Fahrzeuge und 400 Passagiere passen. Für Moreton Island braucht man ein Permit, das 33,45 \$ kostet. Bei uns ist das Permit im Fährrpreis mit enthalten. Schon auf der Fähre muß der Reifendruck auf 18 psi (pounds per square inch) reduziert werden, weil die Fähre direkt am Strand anlegt. Die Anlegestelle ist bei „The Wrecks“. Dort liegen ca. 7 Schiffswracks nahe am Strand. Fahrtdauer der Fähre: 1 Std 20 min.

Von der Anlegestelle (bzw. von der Fähre) aus rechts gelegen ist das Tangalooma Resort. Man kann nur über den Strand zum Resort gelangen. Nach links gelangt man über den Strand zur Middle Road, die die Insel durchquert.

Da uns der Mitarbeiter der Fähre nach links winkt, fahren wir zur Middle Road und nehmen den Tangalooma By-pass. Wir umfahren das Resort und erreichen den South Car Park. Wegen Umbauarbeiten des Resorts ist dieser allerdings gesperrt. Wir müssen daher wieder außen herum zurück.

Wir bekommen Villa Nr. 54 ganz außen und weit weg vom Baulärm. Die Villa hat 2 Etagen, unten Wohnzimmer und Küche mit Eßplatz, oben 2 Schlafzimmer, außerdem 2 Badezimmer. Küche ist voll eingerichtet.

Wir melden uns für das Delfin-Füttern an, das um 6.30 pm am Jetty stattfindet.

Von 2-3.00 pm machen wir den Bush Tucker Walk durch die Anlage mit, wobei verschiedene Pflanzen und ihre Nutzung durch die Aborigines erklärt werden.

Um 6 Uhr gehen wir zum Jetty, wo mehrere Sitzbänke für Zuschauer angebracht sind. (An diesem Jetty legt die resorteigene Fähre an, die allerdings keine Autos transportiert.)

Um 6.15 Uhr erscheinen die ersten Delfine und demonstrieren, wie sie Fische jagen. Sie treiben sie ins flache Wasser und schießen dann pfeilschnell dahin, um sie zu fangen. Zum Teil drehen sie sich dabei auf den Rücken.

Insgesamt kommen 10 Delfine. Die Leute, die Delfine füttern, stellen sich in 4 Reihen am Strand auf. Bevor man ins Wasser geht, werden die Hände desinfiziert, damit keine Krankheiten auf die Delfine übertragen werden. Wir entdecken auch einen kleinen Hai nahe des Strandes. Ca. 60 Leute dürfen füttern. Dabei ist es wichtig, dass die Delfine nicht berührt werden dürfen. Man steht etwa bis zu den Oberschenkeln im Wasser. Die Delfine schwimmen ganz nahe heran und meiner kommt sogar bis an meine Beine. Wir geben den Delfinen unsere Fische und bekommen noch einen weiteren von unserer Rangerin. Heute wird das Ganze fürs Fernsehen gefilmt.

Danach geht es zum Abendessen, Buffet für 28 \$ pro Person. Viele Japaner, die oft gleich 2 Teller füllen.

18.10.2005 Moreton Island

Fahrstrecke: 58 km

Wollen im Resort frühstücken, aber das Café öffnet erst um 8.30 Uhr. Kaufen daher etwas im Shop und frühstücken in unserer Villa. Haben vorher noch die Pelikane angeschaut, die auch gefüttert werden. Fahren dann Richtung Middle Road. Um 9.22 Uhr ist jedoch Hochwasser und der Strand steht komplett unter Wasser. Unpassierbar. Müssen bis 10.20 Uhr warten, die Autos von der Fähre auch. Fahren dann zum Eastern Beach und zur Blue Lagoon. Am Eastern Beach war das Hochwasser 2 Stunden eher, so dass wir dort gut fahren können. Es geht zügig voran. Blue Lagoon ist ein schöner Süßwassersee, in dem man baden kann. Dann geht es weiter zum Leuchtturm am Cape Moreton. Der Leuchtturm selbst ist nicht zugänglich, aber schöner Blick über die Küste. Sichten Delfine. Dann zurück zum Mt. Tempest, der höchsten Sanddüne der Welt (280 m). Ist aber komplett bewachsen, viele Grasbäume und Banksien. Wir sehen auch viele „Krikel-Krakel-Bäume“. Schmalen Fahrweg, ca. 2-3 km ab Middle Road, dann beginnen 2 Wanderwege:

- a) auf den Mt. Tempest, 1 km einfach, am Ende steil mit Treppen
- b) Telegraph Track, 8 km einfach

Wandern auf Mt. Tempest, schöne Ausblicke über die Insel.

Dann kurzer Stopp im Resort und weiter zu „The Desert“, wo wir beim Sandboarden zuschauen. Man legt sich auf eine Sperrholzplatte und rutscht die Düne hinunter. Die Düne ist recht steil.

Später schauen wir uns wieder die Delfinfütterung an.

19.10.2005 Moreton Island – Brisbane

Fahrstrecke: 15 km

Zuerst Pelikanfütterung, dann schauen wir uns die Wassersportaktivitäten an.

GetWetSports: Es gibt Parasailing, Segeln, Tauchen und Schnorcheln. Außerdem werden Hubschrauberflüge angeboten.

Wir laufen ein bisschen am Strand entlang und genießen die Sonne.

Um 3.30 pm geht die Fähre zurück nach Brisbane. Ist um 4.52 pm in Brisbane.

Da die Britzstation nur bis 4.30 pm geöffnet ist, können wir das Auto erst am nächsten Morgen abgeben. Tanken aber schon mal und suchen eine Car Wash, um das Auto vom Salz zu befreien. Da hier Industriegebiet ist und der Camper nicht in eine normale Waschstraße passt, müssen wir wieder Richtung Sunshine Coast, vorbei am Flughafen zur Ausfahrt Nudgee Beach, wo es eine Truck Wash gibt, 6 Minuten für 4 \$.

Danach ins Hotel am Kingsford Smith Drive. In Hotelnähe haben wir ein Restaurant entdeckt. Das „Brett´s Wharf“ liegt am Brisbane River mit Blick über die Skyline. Sehr schönes Restaurant, tolles Essen und super Service.

20.10.2005 Brisbane – Singapur

Unter Flug geht schon um 10 Uhr, statt wie gedacht um 10.45 Uhr. Bringen daher erst das Gepäck zum Flughafen und wollen dann zu Britz. Am Flughafen verpassen wir den Parkplatz und halten vorm Terminal. Wir müssen alle zum Einchecken. Da wir das Auto allein gelassen haben, kostet es 60 \$ Strafe, zu blöd ☹

Geben dann um kurz nach 8 Uhr bei Öffnung des Depots das Auto bei Britz zurück und nehmen Taxi zurück zum Flughafen.

Der Flieger nach Singapur startet um 10 Uhr.

Gesamtkilometer: 3.968 km